

## Triumph der Erstligatriathleten

Bastian Glockshuber aus Neuburg und Maria Paulig aus Ingolstadt gewinnen Hilpoltsteiner Duathlon

erstellt am 29.04.2018 um 21:46 Uhr  
aktualisiert am 29.04.2018 um 21:46 Uhr

**Hilpoltstein (HK) Einige der besten deutschen Ausdauersportler sind am Sonntag beim Hilpoltsteiner Duathlon gestartet, um ihre Frühjahrsform zu testen. Den Sieg im Rennen über 8 Kilometer Laufen, 30 Kilometer Radfahren und weitere 3 Kilometer Laufen holten sich am Ende die beiden oberbayerischen Erstligaathleten Bastian Glockshuber und Maria Paulig.**



Im alten Trikot, aber in überragender Verfassung: Mit der schnellsten Siegerzeit seit 2010 gewinnt Bastian Glockshuber vom Triathlon-Bundesligisten TSG Kleinostheim den Hilpoltsteiner Duathlon. | Foto: Münch

Für einen Triathlonprofi, der beim Hilpoltsteiner Duathlon schon Siege gefeiert hat, ist der siebte Platz kein Grund für Freuden sprünge. Also setzt sich Christian Jais nach seinem Zieleinlauf lieber in den Schatten und schnauft erst einmal tief durch. „Die haben mich heute ganz schön abgeledert“, sagt der 39-jährige aus dem Landkreis Fürstentfeldbruck, der in den vergangenen drei Jahren zweimal Erster und einmal Zweiter war, und beißt in ein Stück Melone. Zu keinem Zeitpunkt des Rennens hat Jais gestern eine Chance auf seinen dritten Triumph in Hilpoltstein, was den Routinier aber weder frustriert, noch an seiner eigenen Form zweifeln lässt: „Ich bin nicht unzufrieden mit meinem Wettkampf“, sagt der Oberbayer nach dem Biss in die nächste Melonenspalte. „Das Rennen war heute einfach auf einem brutal hohen Niveau.“

Nicht einmal für einen Triathleten, der sich für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio qualifizieren will, reicht es gestern zum Sieg beim Hilpoltsteiner Duathlon. Jonathan Zipf aus Saarbrücken, der Lebensgefährte der aus Allersberg stammenden Topathletin Theresa Baumgärtel, schnappt dem Vorjahressieger Bernd Hagen auf den letzten Metern lediglich noch den zweiten Platz weg. Den siegreichen Bastian Glockshuber sieht Zipf, der im vergangenen Jahr als bester Athlet der 1. Bundesliga glänzte, allerdings nur von hinten. „Ich wollte heute nicht so hart laufen“, erklärt der 32-jährige im Ziel. Eine Woche vor seinem ersten Triathlonwettkampf des Jahres habe er in Hilpoltstein vor allem an seiner Radform arbeiten wollen.

Aber auch in dieser Disziplin kann Jonathan Zipf dem überragenden Athleten des gestrigen Rennens nicht das Wasser reichen. Eine satte Minute verliert der Saarbrückener auf der 30 Kilometer langen Radrunde auf Bastian Glockshuber. Der 27-jährige Neuburger, der in der neuen Saison der 1. Triathlon-Bundesliga für den Aufsteiger Kleinostheim antritt, schockt die starke Konkurrenz schon zuvor mit der schnellsten Zeit auf der ersten Laufrunde. Mit mehr als einer halben Minute Vorsprung kommt Glockshuber vor Bernd Hagen (Team twenty.six Roth) und Chris Dels aus Bamberg (Team Mahrs Bräu Nicht Alkoholfrei) in die Wechselzone.

Im Sattel kann nur noch Titelverteidiger Bernd Hagen mit dem Vorjahressechsten Glockshuber mithalten, der heute aber schon wesentlich mehr Trainingskilometer als bisher auf seiner Rennmaschine absolvierte. „Letztes Jahr hab ich ihn auf dem Rad ja noch gepackt“, sagt Hagen im Ziel. Gestern kommt er dagegen nur noch auf 100 Meter heran – und bei diesem Abstand bleibt es trotz aller

Anstrengungen über die restlichen 20 Radkilometer hinweg. „Beim zweiten Lauf war ich dann durch“, sagt der entthronte Champion, der aber schon im Vorfeld einen solchen Rennverlauf wegen der starken Konkurrenz befürchtete.

Auch im Frauenfeld muss die Vorjahressiegerin letztlich die Klasse der Konkurrenz anerkennen. Die 23-jährige Maria Paulig aus Ingolstadt, die im vergangenen Jahr mit der Frauenmannschaft des MRRC München den Aufstieg in die 1. Bundesliga schaffte, verwehrt Theresa Wild vom Regionalligisten La Carrera TriTeam Rothsee den erhofften Doppelsieg nach der erfolgreichen Titelverteidigung beim Hilpoltsteiner Halbmarathon.

Nach der ersten Laufstrecke kommt Wild zwar als Führende in die Wechselzone, aber dicht gefolgt von Paulig und deren Vereinskameradin Johanna Ahrens. Und auf dem Rad wird dann der Unterschied zwischen Bundesliga und Regionalliga deutlich: Fast zwei Minuten bringt die ehemalige U20-Weltmeisterin Paulig zwischen sich und Wild, die sich im Ziel über etwas ganz anderes als ihre sportliche Niederlage ärgert. Auf dem elterlichen Hof vergaß sie am Samstagabend nämlich die Hühnerklappe zu schließen. Ein Fuchs nutzte die Gunst der Stunde – acht Hennen sind jetzt tot. Da lässt sich ein verlorener Titel leicht verschmerzen.

*Jochen Münch*

[Panne der Zeitmesser trübt sportliche Erfolge »](#)